

## Übersicht zur Umsetzung der „Gemeinsamen Erklärung“ zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
<b>Aachen</b>	Der unabhängige Ständige Beraterstab des Bischofs ist ein Expertengremium, das in einem offenen und kritischen Dialog den Bischof berät (hat im Juni 2022 die Arbeit aufgenommen). <a href="https://www.bistum-aachen.de/Aufarbeitung/unabhaengige-gremien/staendiger-beraterstab/">https://www.bistum-aachen.de/Aufarbeitung/unabhaengige-gremien/staendiger-beraterstab/</a>	Beratung und Begleitung der Betroffenen durch qualifizierte und unabhängige Ansprechpersonen.	Bistum Aachen ruft proaktiv Betroffene sexualisierter Gewalt auf, sich zu melden und nennt offiziell Täter und mutmaßliche Täter (Oktober 2023). Gründung einer Meldestelle/Hotline, die Hinweise zur sexualisierten Gewalt entgegennimmt (auf Wunsch auch anonym und über vielfältige Kanäle).
<b>Augsburg</b>	Diözesane Kommission hat sich konstituiert (Juni 2021) und Arbeit aufgenommen.	Diözesaner Beirat hat sich konstituiert (Mai 2021) und Arbeit aufgenommen.	„Körperliche und/oder sexuelle Gewalt im Kinderheim Heilig Kreuz (Cassianeum Donauwörth)“ durch Kommission: Richter i. R. Manfred Prexl, Richter i. R. Michael Trieb, Professor Dr. Gerda Riedl (abgeschlossen); Projekt „Aufklärung Josefsheim Reitenbuch“ durch Projektgruppe unter der Leitung von Richterin i. R. Elisabeth Mette (abgeschlossen).
<b>Bamberg</b>	Diözesane Kommission hat sich konstituiert und Arbeit aufgenommen.	Laufende Bewerbungsmöglichkeit.	Die Unabhängige Kommission hat angekündigt, eine bzw. mehrere Studien in Auftrag zu geben.
<b>Berlin</b>	Interdiözesane Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs (IKA) des Erzbistums Berlin, der Bistümer Görlitz und Dresden-Meißen und der Katholischen Militärseelsorge hat sich konstituiert und arbeitet.	Überdiözesaner Beirat (Berlin, Dresden-Meißen, Görlitz, Militärseelsorge): Beirat hat sich konstituiert und arbeitet, Betroffene arbeiten in der Kommission mit.	Gutachten „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich des Erzbistums Berlin seit 1946“ durch Kanzlei Redeker Sellner Dahs, teilweise vorgestellt am 29. Januar 2021, „Teil C“ wg. Datenschutz und Persönlichkeitsrechtsschutz von weiterer Kanzlei geprüft und vorgestellt Ende Juni 2021. „Digitale Sprechstunde“ (Webex-Konferenz am 17. Juni 2021) sowie „Hearing“ (YouTube-Stream am 22. Juni 2021). Umsetzung eines „Maßnahmen-Katalogs“ aus einer „Gutachten-Kommission“ von Priester- und Diözesanrat, die insbesondere den Teil C durchgesehen hat. Etablierung einer Interventionsbeauftragten. Mehrere Termine in „irritierten Systemen“ wie Pfarreien oder Schulen mit Erzbischof, Intervention, Aufarbeitung und Prävention über konkrete Missbrauchsfälle aber auch über Haltungen und Debatten ins Gespräch zu kommen.
<b>Dresden-Meißen</b>	Interdiözesane Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs (IKA) des Erzbistums Berlin, der Bistümer Görlitz und Dresden-Meißen und der Katholischen Militärseelsorge hat sich konstituiert.	Überdiözesaner Beirat (Berlin, Dresden-Meißen, Görlitz, Militärseelsorge): im Aufbau.	Entwurfsbearbeitung einer „Ordnung für die interdiözesane Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs“.
<b>Eichstätt</b>	Die Unabhängige Aufarbeitungskommission hat sich am 23. Juni 2021 konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen.	Der Betroffenenbeirat hat sich am 20. Oktober 2022 konstituiert und seine Arbeit aufgenommen.	Veröffentlichung eines Zwischenberichts (24. November 2022) / Beauftragung eines kirchenrechtlichen Gutachtens dazu / Durchführung des Aufarbeitungsprojekts (explorative Studie) inkl. weitergehende Akteneinsicht zur Gewinnung neuer Erkenntnisse / Veröffentlichung des ersten Jahresberichts (November 2022) / Vorbereitung der Veröffentlichung des zweiten Jahresberichts im 2. Quartal 2024
<b>Erfurt</b>	Diözesane Kommission hat sich am 29. Oktober 2021 konstituiert und die Arbeit aufgenommen gemäß der „Ordnung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch im Bistum Erfurt“ ( <a href="http://www.bistum-erfurt.de/aufarbeitung_missbrauch">www.bistum-erfurt.de/aufarbeitung_missbrauch</a> ). In der Kommission arbeiten zwei durch sexuellen Missbrauch Betroffene mit.	Offene Form der Beteiligung in Abstimmung mit UBSKM. Perspektivisch ist die Einrichtung eines Betroffenenbeirats möglich.	Abgeschlossen: Neben den bereits für die MHG-Studie ausgewerteten Personalakten sind im Bischöflichen Ordinariat im Februar 2019 alle personenbezogenen Nebenakten von Klerikern von einem unabhängigen Juristen geprüft worden: „Im Ergebnis haben sich keine Anhaltspunkte für bisher nicht bekannte oder bekannte, aber nicht aufgeklärte Fälle ergeben.“ (Abschlussbericht)

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
<b>Essen</b>	Die UAK Essen hat sich am 20. Oktober 2023 konstituiert und die Arbeit aufgenommen.	Der Betroffenenbeirat hat sich am 27. November 2021 konstituiert. Im September 2023 wurde zwischen dem Bistum Essen und den Betroffenen eine umfassende Vereinbarung getroffen, mit der die Arbeit des Betroffenenbeirats für die kommenden Jahre abgesichert werden soll. Das Bistum stellt für den Betroffenenbeirat ein Budget von jährlich rund 90.000 Euro sowie hauptberufliche Unterstützung durch einen Referenten/Referentin für die Betroffenenarbeit zur Verfügung.	Aufarbeitungsstudie des Münchener Instituts für Praxisforschung und Projektbegleitung (IPP) wurde am 14. Februar 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt. <a href="https://www.bistum-essen.de/fileadmin/relaunch/Bilder/Soziales_und_Hilfe/Sexueller_Missbrauch/ipp/IPP_Studie_Bistum_Essen.pdf">https://www.bistum-essen.de/fileadmin/relaunch/Bilder/Soziales_und_Hilfe/Sexueller_Missbrauch/ipp/IPP_Studie_Bistum_Essen.pdf</a>
<b>Freiburg</b>	Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Oktober 2021 konstituiert.	Diözesaner Beirat: Konstituierung ist erfolgt und hat Arbeit aufgenommen.	Die AG Aktenanalyse hat am 18. April 2023 ihren Abschlussbericht vorgestellt. Weitere Informationen: <a href="https://www.ebfr.de/aufklaerung">https://www.ebfr.de/aufklaerung</a> .
<b>Fulda</b>	Die unabhängige Aufarbeitungskommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Mittlerweile liegt der zweite Zwischenbericht vor (Stand: April 2024).	Der überdiözesane Beirat (Limburg und Fulda) hat seine Arbeit aufgenommen.	
<b>Görlitz</b>	Interdiözesane Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs (IKA) des Erzbistums Berlin, der Bistümer Görlitz und Dresden-Meißen und der Katholischen Militärseelsorge hat sich konstituiert.	Überdiözesaner Beirat (Berlin, Dresden-Meißen, Görlitz, Militärseelsorge): im Aufbau.	Entwurfsbearbeitung einer „Ordnung für die interdiözesane Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs“.
<b>Hamburg</b>	Überdiözesane Kommission (Hildesheim, Hamburg, Osnabrück) arbeitet.	Überdiözesaner Betroffenenrat arbeitet.	„Aufarbeitung und Dokumentation von sexuellem Missbrauch durch Priester u. andere im Dienst der katholischen Kirche stehende Personen in Mecklenburg“ durch Frau Professor Dr. Manuela Dudeck, Universität Ulm (abgeschlossen). Beteiligung am Aufarbeitungsprojekt der Universität Osnabrück (laufend).
<b>Hildesheim</b>	Überdiözesane Kommission (Hildesheim, Hamburg, Osnabrück) arbeitet.	Überdiözesaner Betroffenenrat arbeitet.	„Aufarbeitung kirchlicher Strukturen, personeller Verbindungen und Verantwortungen in den 1950er, 60er und 70er Jahren im Bistum“ durch Antje Niewisch-Lennartz, Kurt Schrimm, Institut für Praxisforschung und Projektberatung (abgeschlossen); „Untersuchung von Fällen sexualisierter Gewalt im Verantwortungsbereich des Bistums Hildesheim“ durch Institut für Praxisforschung und Projektberatung (abgeschlossen); Untersuchungsbericht zu Pfarrer Georg M. durch ehemaligen Berufsrichter Wolfgang Rosenbusch (abgeschlossen).

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
Köln	<p>Die Konstituierung der Unabhängigen Aufarbeitungskommission fand am 1. Juni 2022 statt. Die Kommission hat aufgrund des Rücktritts der vom Land benannten Mitglieder entschieden, die Arbeit bis zur Neubenennung durch das Land NRW ruhen zu lassen.</p> <p>Nach der Neubenennung durch das Land NRW im Oktober 2023 konnte die Kommission ihre Arbeit im Januar 2024 wieder für drei Jahre aufnehmen.</p> <p>Der Betroffenenbeirat hat zwei Mitglieder für die Mitarbeit in der Unabhängigen Aufarbeitungskommission benannt. Weitere Informationen: <a href="http://www.erzbistum-koeln.de/aufarbeitungskommission">www.erzbistum-koeln.de/aufarbeitungskommission</a></p>	<p>Erstkonstituierung Betroffenenbeirat erfolgte zum 1. April 2019; Tätigkeitsbericht zur ersten Amtszeit (Bericht: <a href="https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/.content/.galleries/downloads/Bericht_Betroffenenbeirat_EBK_Amtszeit_2019-22.pdf">https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/.content/.galleries/downloads/Bericht_Betroffenenbeirat_EBK_Amtszeit_2019-22.pdf</a>);</p> <p>Konstituierung des Betroffenenbeirats für die zweite Amtszeit war am 1. Juni 2022 erfolgt und eine neue Geschäftsordnung ist zum 1. April 2023 in Kraft getreten (<a href="http://www.erzbistum-koeln.de/betroffenenbeirat">www.erzbistum-koeln.de/betroffenenbeirat</a>).</p> <p>Zum Ende der Amtszeit hat der Betroffenenbeirat einen Tätigkeitsbericht über seine Arbeit im Mai 2024 veröffentlicht (<a href="https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/.content/.galleries/downloads/aufarbeitung-downloads/Taetigkeitsbericht-des-BB-EBK-2022-2024.pdf">https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/.content/.galleries/downloads/aufarbeitung-downloads/Taetigkeitsbericht-des-BB-EBK-2022-2024.pdf</a>).</p> <p>Für die Auswahlverfahren zur Konstituierung des Betroffenenbeirats hat der Erzbischof den unabhängigen Beraterstab mit der Durchführung beauftragt.</p> <p>Das Auswahlverfahren für die dritte Amtszeit wurde am 31.05.2024 abgeschlossen. Die Neukonstituierung ist für Sommer 2024 geplant.</p> <p>Der Beraterstab in Fragen des Umgangs mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener wurde 2015 gegründet; ab 2021 zusätzlich mit Beteiligung Betroffener. Eine neue Geschäftsordnung ist zum 1. April 2023 in Kraft getreten: <a href="http://www.erzbistum-koeln.de/beraterstab">www.erzbistum-koeln.de/beraterstab</a>. Nach Ablauf der Amtszeit erfolgt die Neukonstituierung am 6. Juni 2023.</p>	<p>Wissenschaftliches Projekt „Sexueller Missbrauch, physische und psychische Gewalt am Collegium Josephinum, Bad Münstereifel“; Leitung Prof. Dr. Claudia Bundschuh und Dr. Bettina Janssen (abgeschlossen 2017 <a href="http://www.proj.de">www.proj.de</a>);</p> <p>„MHG-Studie“ zu Vorfällen von sexualisierter Gewalt, Leitung Hans Jürgen Dohmen;</p> <p>Gutachten der Kanzlei Gercke   Wollschläger zu „Pflichtverletzungen von Diözesanverantwortlichen des Erzbistums Köln im Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen und Schutzbefohlenen durch Kleriker oder sonstige pastorale Mitarbeitende des Erzbistums Köln im Zeitraum von 1975 bis 2018“ (Gutachten: <a href="http://www.erzbistum-koeln.de/gutachten-aufarbeitung">www.erzbistum-koeln.de/gutachten-aufarbeitung</a>)</p> <p>Eine Übersicht zu Konsequenzen und der Umsetzung von Maßnahmen finden Sie unter <a href="http://www.erzbistum-koeln.de/konsequenzen">www.erzbistum-koeln.de/konsequenzen</a>.</p> <p>Das Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zu „Sexueller Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker und sonstige pastorale Mitarbeitende im Bereich des Erzbistums Köln im Zeitraum von 1975 bis 2018“ kann eingesehen werden (Einsicht: <a href="https://www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/aufarbeitung/unabhaengige-untersuchung/">https://www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/aufarbeitung/unabhaengige-untersuchung/</a>);</p> <p>Einrichtung der „Kommission zur Kontrolle beschuldigter oder straffällig gewordener Kleriker“ zum Juli 2021 (Amtsblatt Nr. 97: <a href="https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/erzbistum/generalvikariat/.content/documentcenter/amtsblatt/2021/2021-08-01-amtsblatt-erzbistum-koeln.pdf">https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/erzbistum/generalvikariat/.content/documentcenter/amtsblatt/2021/2021-08-01-amtsblatt-erzbistum-koeln.pdf</a>)</p> <p>Einrichtung der Stabsstelle Aufarbeitung zur Steuerung und Umsetzung konkreter Maßnahmen als Projekt vom 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2024 (Aufarbeitung: <a href="http://www.erzbistum-koeln.de/aufarbeitung">www.erzbistum-koeln.de/aufarbeitung</a>); Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, die entwickelten Maßnahmen sind bzw. werden in 2024 abgeschlossen. Die Beschreibung der Maßnahmen ist auf der Internetseite des Erzbistums eingestellt (<a href="http://www.erzbistum-koeln.de/konsequenzen">www.erzbistum-koeln.de/konsequenzen</a>).</p> <p>Es wurden während des Projektzeitraums fünf Arbeitsfelder der institutionellen Aufarbeitung definiert, die auch zukünftig als permanente Aufgabe im EBK verortet sind (Gremienmanagement, Betroffenenbeteiligung, Gedenkkultur, Monitoring und Wissensmanagement, Allgemeine „Aufarbeitung“ in Kirchengemeinden).</p> <p>Diese Aufgaben werden ab 1. Juni 2024 in der Stabsstelle Intervention &amp; Aufarbeitung weitergeführt. <a href="http://www.erzbistum-koeln.de/aufarbeitung">www.erzbistum-koeln.de/aufarbeitung</a></p>

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
<b>Limburg</b>	Die diözesane Kommission, bestehend aus neun Mitgliedern, hat sich im Januar 2022 konstituiert und die Arbeit anhand einer Geschäftsordnung aufgenommen. Einen eigenen Internetauftritt gibt es seit August 2022 unter <a href="http://www.uko-limburg.de">www.uko-limburg.de</a> .	Der gemeinsame Betroffenenbeirat der Bistümer Fulda, Limburg und Mainz – konstituiert im September 2021 – hat im September 2022 beschlossen, seine Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Die Bistümer Limburg und Fulda werden die gemeinsame Arbeit fortsetzen, das Bistum Mainz wird eine eigenen neuen Betroffenenbeirat bilden.	Die Aufarbeitung ist abgeschlossen im Rahmen des Projektes „Betroffene hören – Missbrauch verhindern. Konsequenzen aus der MHG-Studie“. Die im Projekt erarbeiteten 64 Maßnahmen sind in der Umsetzung bzw. fertiggestellt. <a href="https://gegen-missbrauch.bistumlimburg.de/thema/aufarbeitung/">https://gegen-missbrauch.bistumlimburg.de/thema/aufarbeitung/</a>
<b>Magdeburg</b>	<p>Seit 2002: Aktive Aufarbeitung. Zunächst gab es einen gemeinsamen Beauftragten für die Bistümer Erfurt und Magdeburg, bevor 2002 eine eigene unabhängige „Kommission zur Prüfung von Vorwürfen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Geistliche und andere kirchliche Mitarbeiter im Bistum Magdeburg“ eingerichtet wurde.</p> <p>Unabhängige Aufarbeitungskommission (UAK) 2021 gegründet. <a href="https://www.aufarbeitung-im-bistum-magdeburg.de/">https://www.aufarbeitung-im-bistum-magdeburg.de/</a> mit fünf externen Mitgliedern und zwei Betroffenen.</p> <p>Aufgabe: historische Aufarbeitung der Fälle sexuellen Missbrauchs, des Umgangs der Verantwortlichen im Bistum mit Betroffenen und Tätern, Schlussfolgerungen/Empfehlungen für die Zukunft.</p> <p>Errichtet entsprechend der Vereinbarung zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und den Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für verbindliche Standards zur Aufarbeitung des sex. Missbrauchs im Raum der Deutschen Bischofskonferenz vom 28. April 2020</p>	Aktive Suche nach Betroffenen zur Bildung eines Betroffenenrates und zur Entsendung in die UAK des Bistums Magdeburg.	Aufarbeitungsprozess bereits seit zwei Jahrzehnten etabliert. Zunächst gab es einen gemeinsamen Beauftragten für die Bistümer Erfurt und Magdeburg, bevor 2002 eine eigene unabhängige „Kommission zur Prüfung von Vorwürfen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Geistliche und andere kirchliche Mitarbeiter im Bistum Magdeburg“ eingerichtet wurde. Keines der Mitglieder steht in einem Dienstverhältnis zum Bistum, die Mitglieder gehören verschiedenen Berufsgruppen an und sind nicht konfessionell gebunden.

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
<b>Mainz</b>	<p>Im Bistum ist 2019 eine unabhängige Aufarbeitungskommission eingerichtet worden. Mit der Wahl von Ursula Groden-Kranich zur Vorsitzenden im März 2022 ist die unabhängige Aufarbeitungskommission des Bistums Mainz entsprechend der gemeinsamen Erklärung von Deutscher Bischofskonferenz und dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) neu strukturiert und an die vereinbarten Vorgaben angepasst worden. Die Aufarbeitungskommission des Bistums Mainz im Internet: <a href="http://www.aufarbeitung-mainz.de">www.aufarbeitung-mainz.de</a></p>	<p>Nachdem die ursprüngliche Konstruktion eines gemeinsamen Betroffenen-Beirats mit den beiden Nachbarbistümern Fulda und Limburg im Jahr 2022 gescheitert war, hat die Aufarbeitungskommission des Bistums Mainz im Jahr 2023 eine neue Bewerbung für das Gremium auf Ebene des Bistums Mainz ausgeschrieben. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens haben im März 2024 sechs Mitglieder im neuen Betroffenenbeirat des Bistums Mainz ihre Arbeit aufgenommen. Sie sind unabhängig, niemandem weisungsgebunden und werden die Anliegen sowie Perspektiven von Betroffenen von sexualisierter Gewalt in die Aufarbeitung des Bistums einbringen.</p>	<p>Der Abschlussbericht des Unabhängigen Aufklärungs- und Aufarbeitungsprojektes „Erfahren. Verstehen. Vorsorgen (EVV)“ unter Leitung von Rechtsanwalt Ulrich Weber ist im März 2023 veröffentlicht worden. Der Bericht ist verfügbar unter: <a href="http://www.uw-recht.org">www.uw-recht.org</a></p> <p>Das Bistum Mainz hat 2022 die Stelle einer Aufarbeitungsbeauftragten eingerichtet, die die Themen der Aufarbeitung koordiniert. Darüber hinaus gibt es eine halbe Projektstelle, die für die Implementierung der Aufgaben aus der EVV-Studie in das Bistum sorgt.</p> <p>Drei Beispiele zur Etablierung einer Erinnerungskultur: Die Bevollmächtigte des Generalvikars, Ordinariatsdirektorin Stephanie Rieth, die im Bistum Mainz für die Bereiche Intervention, Aufarbeitung und Prävention zuständig ist, hat im Januar 2024 die frühere Gemeindefereferentin Giseline Geis von Pohlheim-St. Martin mit einer Gedenktafel posthum im Namen der Bistumsleitung für ihren Mut beim Aufdecken von Missbrauchsvorfällen gegen den Gemeindepfarrer gewürdigt.</p> <p>Im Altarraum der Gemeinde St. Stephan in Mainz-Gonsenheim wurde im März 2024 das Grab eines Priesters geschlossen, indem die Grabplatte entfernt wurde, um alle äußeren Zeichen der damaligen klerikalen Erhöhung zu entfernen.</p> <p>In enger Kooperation mit dem Caritasverband wurde am St. Josephshaus in Klein-Zimmern im April 2024 eine Kallisto-Skulptur des Künstlers Karlheinz Oswald aufgestellt. Sie ist Bestandteil eines Ensembles, mit dem an den vielfachen körperlichen, psychischen, sexualisierten und geistlichen Missbrauch erinnert werden soll, der in der Vergangenheit Kindern und Jugendlichen angetan wurde.</p>
<b>München und Freising</b>	<p>Diözesane Kommission hat sich konstituiert und die Arbeit aufgenommen.</p>	<p>Diözesaner Beirat: Konstituierung ist erfolgt und hat Arbeit aufgenommen.</p>	<p>Gutachten „Sexuelle und sonstige körperliche Übergriffe durch Priester, Diakone und sonstige pastorale Mitarbeiter in der Erzdiözese München-Freising“ durch Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl (abgeschlossen 2010); auf erstes Gutachten aufbauendes zweites Gutachten von der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl am 20. Januar 2022 veröffentlicht.</p>
<b>Münster</b>	<p>Die Kommission zur unabhängigen Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Bistum Münster (UAK) hat im April 2024 ihre Arbeit aufgenommen. Um den vom Bistum Münster unabhängigen Charakter der UAK zu unterstreichen, werden die Mitglieder nicht vom Bischof von Münster berufen. Die Mitglieder sind nicht an Weisungen gebunden und nur ihrem persönlichen Gewissen verpflichtet. Die UAK arbeitet völlig außerhalb kirchlicher Strukturen und Verantwortlichkeiten. Weitere Informationen und Kontakt: <a href="http://www.uak-muenster.de">www.uak-muenster.de</a></p>	<p>Das Bistum Münster möchte betroffene Menschen ausdrücklich nicht instrumentalisieren. Daher organisieren sich Betroffene im Bistum Münster selbst. Das Bistum übernimmt lediglich eine mit den Betroffenen abgesprochene dienstleistende Funktion. Weitere Informationen und Kontakt: <a href="https://www.betroffeneninitiative.de">https://www.betroffeneninitiative.de</a></p>	<p>Im Juni 2022 wurde die Studie „Macht und sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche. Betroffene, Beschuldigte und Vertuscher im Bistum Münster seit 1945“ veröffentlicht. Die Studie wurde in völliger Unabhängigkeit vom Bistum Münster durch Wissenschaftler der Universität Münster durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie stehen auf der Website der Universität zum Download bereit: <a href="https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/wwu/journalisten/macht_und_sexueller_missbrauch_im_bistum_muenster.pdf">https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/wwu/journalisten/macht_und_sexueller_missbrauch_im_bistum_muenster.pdf</a></p>

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
<b>Osnabrück</b>	Überdiözesane Kommission (Hildesheim, Hamburg, Osnabrück) arbeitet.	Überdiözesaner Betroffenenrat arbeitet.	„Betroffene – Beschuldigte – Kirchenleitung: Sexualisierte Gewalt an Minderjährigen sowie schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Osnabrück“; Projektleitung Prof. Hans Schulte-Nölke und Prof. Siegrid Westphal, Universität Osnabrück (laufend). Vorstellung des Zwischenberichts erfolgte am 20. September 2022.
<b>Paderborn</b>	Diözesane Kommission ist vollständig besetzt und hat ihre Arbeit aufgenommen.	„Freie“ Form der Betroffenenbeteiligung in Abstimmung mit UBSKM. Die Betroffenenvertretung hat ihre Arbeit aufgenommen.	Forschungsprojekt „Missbrauch im Erzbistum Paderborn – Eine kirchenhistorische Einordnung. Die Amtszeiten von Lorenz Jaeger und Johannes Joachim Degenhardt (1941-2002)“ durch Universität Paderborn (laufend). Ergänzende kirchenhistorische Untersuchung für den Zeitraum ab 2002 bis in die Gegenwart beauftragt.
<b>Passau</b>	Eine unabhängige Aufarbeitungskommission hat sich konstituiert und die Arbeit aufgenommen.	Ein unabhängiger Betroffenenbeirat hat sich konstituiert und die Arbeit aufgenommen.	Die Universität Passau hat auf die Initiative der unabhängigen Aufarbeitungskommission Herrn Professor Dr. Marc von Knorring mit der Anfertigung einer historisch-wissenschaftlichen Studie mit dem Thema „Sexueller Missbrauch von minderjährigen Schutzbefohlenen durch katholische Kleriker im Bistum Passau 1945–2020. Ausmaß und Umstände – Reaktionen und Handhabung seitens Kirche, Öffentlichkeit und sozialem Umfeld der Betroffenen“ beauftragt. Die Studie soll Ende Juli 2025, spätestens jedoch Ende Oktober 2025 vorgelegt werden.
<b>Regensburg</b>	Die unabhängige Aufarbeitungskommission besteht seit Mai 2021.	Der Betroffenenbeirat besteht seit Juni 2022.	Untersuchungsbericht „Vorfälle von Gewaltausübung an Schutzbefohlenen bei den Regensburger Domschatzen“ durch Rechtsanwalt Ulrich Weber; Aufarbeitungsstudie „Sozialwissenschaftliche Analysen und Einschätzungen zur Gewalt bei den Regensburger Domschatzen 1945 bis 1995“ durch Kriminologische Zentralstelle e. V.; Studie „Der Chor zuerst. Institutionelle Strukturen und erzieherische Praxis bei den Domschatzen“ durch Prof. Bernhard Frings und Prof. Bernhard Löffler. Planung eines neuerlichen Projekts durch die unabhängige Aufarbeitungskommission.
<b>Rottenburg-Stuttgart</b>	Die Unabhängige Aufarbeitungskommission hat im Februar 2023 ihren ersten Jahresbericht (2022) und im April 2024 ihren zweiten Jahresbericht (2023) veröffentlicht.	Der Betroffenenbeirat der Diözese Rottenburg-Stuttgart konstituierte sich am 30. Juli 2022.	Seit 2003 gibt es eine eigene Kommission Sexueller Missbrauch für die Aufarbeitung aller Bereiche des sexuellen Missbrauchs mit Ausnahme der Untersuchung systemischer Ursachen. Die Kommission ist weitestgehend mit Externen besetzt. Zudem: „Aufarbeitungsstudie zu den Vorwürfen über Gewalt und Lieblosigkeit im Josefsheim, Ludwigsburg-Hoheneck“, verfasst vom Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP), München. Dezember 2019: Sonderveröffentlichung mit dem Titel: „Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs durch Kleriker und Stärkung der Prävention in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ als Beilage zum Katholischen Sonntagsblatt. Mehrere Orden und Stiftungen haben eigene Projekte auf den Weg gebracht, um sexuellen Missbrauch in der Vergangenheit aufzuarbeiten. Zudem erschien die Studie „Die Zeit heilt keine Wunden“ (2011) zur Heimerziehung in den 1950er und 1960er Jahren mit ihrem Fokus auf Gewalterfahrung in der Heimerziehung und auch sexueller Missbrauch wird thematisiert.

(Erz-)Diözese	Einrichtung der unabhängigen Kommission	Betroffenenbeteiligung	Andere Aufarbeitungsprojekte
<b>Speyer</b>	Die Unabhängige Aufarbeitungskommission (UAK) hat sich im Juni 2021 konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Sie hat einen ersten Zwischenbericht vorgelegt und die historische Studie der Universität Mannheim initiiert. Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf Einzelfallauswertungen, die im multiprofessionellen Team bearbeitet werden, und regelmäßigen Empfehlungen an die Bistumsleitung.	Der Betroffenenbeirat im Bistum Speyer (BBR) hat sich im April 2021 konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Der BBR entsendet jeweils zwei Mitglieder in die Unabhängige Aufarbeitungskommission und in den Bischöflichen Beraterstab für Fragen sexuellen Missbrauchs und der Prävention. Die Anhörung des BBR vor der Promulgation bischöflicher Gesetze, die die Intervention, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Missbrauchs betreffen, ist verpflichtend. Der BBR hat ein Lotsensystem zur Unterstützung von Betroffenen geschaffen und leistet eigene Aufklärungsarbeit in den Kirchengemeinden.	Die Universität Mannheim erarbeitet auf Initiative der UAK Speyer das Projekt „Aufarbeitung des Komplexen Sexueller Missbrauch im Bistum Speyer durch katholische Priester, Diakone, Ordensangehörige und Mitarbeitende des Bistums (ab 1946)“. Die historische Studie unter Leitung von Frau Prof. Dr. Sylvia Schraut besteht aus zwei Teilprojekten, von denen sich das erste allgemeinen Strukturen, das zweite Einzelfallanalysen widmet. Die Veröffentlichung des Berichts zur ersten Teilstudie wird nach zwei Jahren – im April 2025 – erwartet, die Veröffentlichung des zweiten Berichts nach vier Jahren. Weitere Informationen finden sich unter <a href="https://www.phil.uni-mannheim.de/geschichte/forschung/projektspeyer/">https://www.phil.uni-mannheim.de/geschichte/forschung/projektspeyer/</a>
<b>Trier</b>	Die Unabhängige Aufarbeitungskommission (UAK) arbeitet seit Sommer 2021; sie hat seither einen ersten Zwischenbericht am 25. August 2022, einen Zwischenbericht der Studie zur Amtszeit von Bischof Stein (1967-1981) am 16. Dezember 2022 sowie einen zweiten Zwischenbericht am 22. November 2023 veröffentlicht. Alle Informationen und die Berichte sind unter <a href="https://www.aufarbeitungskommission.bistum-trier.de/">https://www.aufarbeitungskommission.bistum-trier.de/</a> zu finden.	Diözesaner Beirat: Konstituierung ist erfolgt und hat Arbeit aufgenommen.	Projekt „Gewalt am Bischöflichen Internat Albertinum Gerolstein (Landkreis Vulkaneifel) – Aufarbeitung mit und für Betroffene“; Leitung Prof. Dr. Claudia Bundschuh und Dr. Bettina Janssen (abgeschlossen). Informationen unter <a href="https://www.albertinum-gerolstein.de/">https://www.albertinum-gerolstein.de/</a> . Projekt zur Untersuchung des Falles Edmund Dillinger im Auftrag der UAK, begonnen am 4. Mai 2023.
<b>Würzburg</b>	Unabhängige Kommission hat sich konstituiert und Arbeit aufgenommen.	Unabhängiger Betroffenenbeirat im Bistum Würzburg: Konstituierung ist erfolgt und hat Arbeit aufgenommen.	<p>1) Studie zu allen Personalakten des gesamten pastoralen Personals des Bistums Würzburg für den Zeitraum von 1946 bis 1999 durch die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Hans-Jochen Schrepfer &amp; Kollegen, veröffentlicht im Jahr 2019: <a href="https://www.bistum-wuerzburg.de/fileadmin/Bistum/PDF/Pressebericht_Kanzlei_Dr._Schrepfer_und_Kollegen.pdf">https://www.bistum-wuerzburg.de/fileadmin/Bistum/PDF/Pressebericht_Kanzlei_Dr._Schrepfer_und_Kollegen.pdf</a></p> <p>2) Studie zu den drei Knabeninternaten „Kilianen“ des Bistums Würzburg durch Cornea Franz Rechtsanwälte, veröffentlicht im Jahr 2019: <a href="https://www.bistum-wuerzburg.de/fileadmin/Bistum/PDF/Pressebericht_Rechtsanwalt.pdf">https://www.bistum-wuerzburg.de/fileadmin/Bistum/PDF/Pressebericht_Rechtsanwalt.pdf</a></p> <p>3) Der Auftrag der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Diözese Würzburg (UKAM) zur Erstellung eines Gutachtens über die Bestandsaufnahme und Aufarbeitung von Fällen des sexuellen Missbrauchs in der Diözese Würzburg im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis zum 31. Dezember 2019 an einen Rechtsanwalt wurde am 19. November 2022 erteilt. Der Rechtsanwalt und sein Team haben die Arbeit aufgenommen.</p> <p>4) Eine historiographische Erforschung von Missbrauch durch Priester seit 1945 durch die Universität Würzburg erfolgt seit dem 1. April 2023.</p>